

Drauhofen soll ein Impulszentrum für die Oberkärntner Wirtschaft werden

NAbg. Erwin Angerer und LAbg. Christoph Staudacher bringen neuen Vorschlag für die Nutzung von Drauhofen ein.

Am gestrigen Montag stand wieder einmal das Thema „Drauhofen“ im Mittelpunkt. Bei einer Sitzung, zu der sich die Bürgermeister des Vorstandes der Verwaltungsgemeinschaft, der NAbg. Erwin Angerer, Bundesrat Günther Novak, die im Kärntner Landtag vertretenen Abgeordneten Ferdinand Hueter und Alfred Tiefnig sowie Bezirkshauptmann Dr. Klaus Brandner trafen, ging es einmal mehr um die Frage, was mit Drauhofen passieren soll.

Öffentliche Meinung eindeutig

Die Umfrage auf unserer Plattform www.mochmawos.at zum Verbleib und der weiteren Nutzung Drauhofens hat ein eindeutiges Ergebnis gebracht: Rund 500 Personen haben abgestimmt und sich mit mehr als 90 % dafür ausgesprochen, dass Schloss Drauhofen in öffentlicher Hand bleiben soll. Die absolute Mehrheit der Befragten sieht in Drauhofen Potenzial für die Region und eine große Chance, sollten die Oberkärntner Gemeinden Einfluss auf die Verwendung Drauhofens nehmen. Neben einer Nutzung im Sozialbereich, waren die Einrichtung einer Ausbildungsstätte oder eines Verwaltungsgebäudes, die meist genannten Vorschläge der abstimmenden Bevölkerung.

Industrie- und Gewerbepark

Da das Lurnfeld im Bezirk der einzig geeignete Standort für einen interkommunalen Industrie- und Gewerbepark wäre, ist nicht nur die zukünftige Nutzung von Schloss Drauhofen ein großes Thema, sondern auch die der dazugehörigen, landwirtschaftlichen Flächen, die sich noch im Besitz der öffentlichen Hand befinden. „Wird Drauhofen in private Hände verkauft, gehen auch die umliegenden Land- und Forstwirtschaftsflächen in privates Eigentum über und stehen damit nicht mehr als Tauschflächen für Landwirte zur Verfügung, um den Gewerbepark Lurnfeld realisieren zu können“, erklärt Angerer.

Impulszentrum

Unter Einbeziehung der Vorschläge aus der Umfrage, bringen Angerer und Staudacher in der gestrigen Sitzung die Idee der Errichtung eines Impulszentrums ins Spiel. „In vielen anderen Bundesländern, wie etwa in Oberösterreich, sind Impulszentren seit Jahrzehnten ein Motor für die wirtschaftliche Entwicklung der Region“, berichtet Staudacher. „Drauhofen würde sich perfekt dafür eignen. Rund um das Impulszentrum könnte dann ein Industrie- und Gewerbepark entwickelt werden.“ Impulszentren sind Wirtschaftsparks, die Unternehmen ein innovatives, wirtschaftliches Umfeld zur Verfügung stellen, in dem durch die räumliche Nähe vieler Betriebe Synergieeffekte erzielt werden. „Wir könnten unseren Oberkärntner Unternehmen damit einen perfekten Standort bieten, um gemeinsam zu Wirtschaften und gezielte Impulse zu setzen, um auch in Zukunft wirtschaftlich erfolgreich arbeiten zu können“, so Angerer.

Interkommunale Wirtschaftsregion

„Zunächst möchten wir mit den Gemeinden des Bezirks die vor Jahren entwickelte interkommunale Wirtschaftsregion umsetzen und einen entsprechenden Gemeindeverband gründen“, berichtet Angerer. Bereits 2013 hat es einen Satzungsentwurf dafür gegeben.

Damals haben sich 26 Gemeinden zu dieser Region bekannt. „Das Land Kärnten soll dann 50 % von Drauhofen an diesem Gemeindeverband verkaufen und mit den restlichen 50 % gemeinsam mit uns in die Entwicklung starten. Gemeindeverbände oder Einrichtungen, die derzeit in Fremdmiete untergebracht sind, könnten sofort nach Drauhofen verlegt werden. Dazu gehören unter anderem der Schulgemeindeverband, die Verwaltungsgemeinschaft sowie der Regionalverband Nockregion mit der LAG Nockregion-Oberkärnten.“

„Außerdem“, so sind sich Angerer und Staudacher einig, „könnte man drüber nachdenken, die Kärntner Jägerschaft und gegebenenfalls die Landwirtschaftskammer nach Drauhofen zu verlegen. In weiterer Folge könnten dann die bestens geeigneten Räumlichkeiten für Schulungen, Jagdkurse und natürlich auch für die Ausbildung von so dringend gebrauchten Fachkräften genutzt werden.“

Gemeinsames Projekt für Oberkärnten

„Die zusätzliche Beteiligung eines privaten Investors sowie die Nutzung Drauhofens mit dem Schwerpunkt Wirtschaft (z.B. Holz- oder Metallbau) wäre unsererseits auf jeden Fall zu begrüßen“, führt Angerer aus. „Damit könnte Drauhofen zu einem abgerundeten, vorbildhaften und vor allem wirkungsvollen Projekt für Oberkärnten werden. Dazu muss aber nicht zuletzt auch die Landesregierung endlich bereit sein, zumindest mit uns zu sprechen!“